

MEHR! NEWS

Mehr als 2,5 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut

Jedes neunte Kleinkind in Niedersachsen braucht Hilfe – Kinderarmut in Hannover

Die Kinderarmut in Deutschland steigt ständig: Bereits 2,5 Millionen Kinder leben in Armut. In Niedersachsen werden etwa neun Prozent der Kinder unter 15 Jahren nur noch von Sozialhilfe ernährt. Jedes neunte Kleinkind unter zwei Jahren ist bereits hilfebedürftig.

Angesichts dieser dramatischen Zahlen ist die Hilfe und Unterstützung durch uns alle erforderlich. Die staatlichen Kassen sind leer – und die Kinder bleiben auf der Strecke. **MEHR Aktion! für Kinder und Jugend e.V.** engagiert sich deshalb in der regionalen Kinder- und Jugendarbeit.

Vielen Einrichtungen und Initiativen werden die Mittel gekürzt und gestrichen. **MEHR Aktion!** versucht dort zu helfen. Bündelt Initiativen und

durch die Unterstützung der Mitglieder können Projekte und Initiativen wie etwa die **Hannoversche Kindertafel** oder der **Kindertreffpunkt Butze 22** erhalten werden. Damit auch die Kinder und Jugendlichen, die unschuldige Opfer der zunehmenden sozialen Kälte und der leeren Kassen werden, bessere Chancen für die Zukunft haben.

Auch in Hannover sind immer mehr Kinder von der Armut betroffen. Kinder, die zu alt sind für eine Hortbetreuung, in armen Verhältnissen leben oder um die sich einfach niemand kümmert. Sie sind häufig mangelernährt. Frische Lebensmittel, wie Obst und Gemüse bekommen sie selten oder

Lesen Sie weiter auf Seite 2



MEHR Aktion! unterstützt die **Hannoversche Kindertafel**

Mehr als 2,5 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut

gar nicht. Sichtbare Folgen falscher oder mangelnder Ernährung sind Unterentwicklung, Übergewicht, Anfälligkeit gegenüber Infektionskrankheiten, schlechte Zähne oder frühe Verschleiserkrankungen. Zudem leiden diese Kinder an Konzentrationsschwierigkeiten und sind weniger leistungsfähig. Schulische Misserfolge sind die Konsequenz.

Im Mittelpunkt der Arbeit der **Hannoverschen Kindertafel** steht das Bewusstsein um gesunde und vitaminhaltige Ernährung. Ehrenamtliche Helfer engagieren sich dort täglich. Sie sammeln gespendete Lebensmittel ein und verteilen sie an derzeit dreizehn Einrichtungen in Hannover. Es handelt sich um Schülertreffs, Jugendzentren, Kindertagesstätten oder Schulen in denen auch gemeinsam mit den Kindern gekocht wird. Morgens werden Lebensmittel-Spenden abgeholt und vormittags zu den Vergabestellen geliefert.

Vor der Abfahrt ist noch nicht bekannt, wie viel Lebensmittel an jedem Tag zusammen kommen. Hilfreich sind Spenden großer Lebensmittelmärkte oder Produktionsstätten, bei denen größere Mengen auf einmal abgeholt werden können. Somit lässt sich der logistische Aufwand für die Tafelarbeit reduzieren. Lange Wege kosten zu viel Zeit und Benzingeld.

Der Hannoverschen Kindertafel hat **MEHR Aktion!** Mittel zur Verfügung gestellt, um eines ihrer dringend benötigten Fahrzeuge zu erwerben. **MEHR Aktion!** setzt die gemeinsame Arbeit mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer fort. Damit die Kinder eine Zukunft haben.

Schüler engagieren sich für kranke Kinder

In der **Internationalen Schule** haben Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich neben dem regulären Unterricht sozial zu engagieren. Einige der Jugendlichen kümmern sich in diesem Rahmen um schwerkranke Kinder. In Absprache mit den betreuenden Ärzten besuchen die Schülerinnen und Schüler schwerkranke Kinder auf der **Herzstation der MHH** sowie Kinder im **Hospiz Haus Aegidius**. Die SchülerInnen lernen dabei die Welt mit anderen Augen zu sehen und die kleinen Patienten haben Kontakt zur Außenwelt.

MEHR Aktion! für Kinder und Jugend e.V. hat dieses Schülerprojekt mit Sachspenden unterstützt. Das Projekt verbindet die Grundanliegen des Vereins nämlich Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines gesunden Sozialverhaltens zu unterstützen sowie Institutionen zu fördern, die schwerkranken Kindern und Jugendlichen helfen.

In der „Butze 22“ haben Kinder eine Chance

Es gibt nur wenige Plätze in Hannover, wo Kinder eine Zuflucht und eine Heimat finden. Einer der Plätze ist die **„Butze 22“**. Leiterin Michaela Scharfenberg: „In der ‚Butze‘ werden Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, überwiegend mit Migrantenhintergrund, betreut. Kinder dieser Altersgruppe sind meist für den Schulhort zu alt und für Jugendclubs zu jung.“

Die **„Butze“** ist eine Einrichtung, die sich dieser Kinder annimmt, und den Nachmittag mit ihnen sinnvoll gestaltet. Nach der Hausaufgabenhilfe werden beispielsweise Außenaktionen angeboten, wie gemeinsames Erdbeerpflücken, Fußballturniere, Klettern im Hochseilgarten, Minigolf spielen, Schwimmen gehen uvm. Aber auch kleine Aktionen vor Ort wie Kreativangebote, Kochen/Backen, Theater spielen, Spieltunier, Rallys, Waldexkursionen oder Papierbauten werden unternommen. Wichtig ist die pädagogische Betreuung der Kinder, die Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Integration. „Die Kinder bekommen in den Schulen und von zu Hause überproportional häufig die Rückmeldung, dass sie eben nicht viel taugen und diese Sicht wollen wir nicht haben. Wir wollen gemeinsam unser Augenmerk auf die Stärken der Kinder lenken und sie ermutigen“. Diesen Ansatz vertritt Michaela Scharfenberg.



In der „Butze“ finden Kinder ein Heim und Essen

Zweimal wöchentlich bekommt die **„Butze“** Essensspenden der **Hannoverschen Kindertafel**. Dienstags wird eine warme Mahlzeit geliefert, die Überschüsse einer nahe gelegenen Schule in Bemerode. Donnerstags werden Obst und Gemüse geliefert, Vitamine, die zahlreiche Kinder zuhause nur selten oder gar nicht bekommen. Die Produkte werden in der **„Butze“** gemeinsam mit den Kindern zubereitet, manchmal sogar mit in die Familien gegeben. Das dienstägliche warme Essen ist allen Kindern wichtig. Für viele ist es das einzige regelmäßige warme Essen. In den wenigsten Familien scheint zuhause warm, geschweige denn gemeinsam gegessen zu werden. In der **„Butze“** bekommen sie dazu das Gemeinschaftserlebnis. Zusammen am Tisch zu sitzen, Ritualen zu folgen, sich zusammen unterhalten zu können, das gefällt den Kindern und ist für eine gesunde Entwicklung so wichtig. Im Schnitt nehmen 18 Kinder an dem Essen teil. Häufig sind es sogar 25 Kinder.

MEHR Aktion! unterstützt die **„Butze“** beim Zukauf von Lebensmitteln und mit ehrenamtlichen Helfern.

Hilfe für Kinder im Krankenhaus

MEHR Aktion! hat zum Weihnachtsfest 2006 die **Aktion Kind im Krankenhaus** des Kinderkrankenhauses auf der Bult und des Kinderschutzbundes Hannover unterstützt.

An einem Informationsstand im Hauptbahnhof wurden Spielzeug und Bücher gesammelt. Auch Kinder konnten selbst helfen: Sie bastelten Geschenke oder malten Bilder für kranke Kinder in den Krankenstationen. Gelebte Solidarität schon der Kleinsten. Der ehrenamtliche Arbeitskreis **Kind im Krankenhaus** hat einen Besuchskreis für kranke Kinder ins Leben gerufen. Die Helfer lesen den Kindern vor oder spielen



Kinder spendeten für Leidensgenossen im Krankenhaus



Dank der Unterstützung des ECE-Projektmanagements kamen viele Spenden für die Aktion „Kind im Krankenhaus“ zusammen

mit ihnen. Auch wurde ein Spielzimmer besonders für die Geschwister eingerichtet. Zudem wurde ein Begleitservice durch das Krankenhaus organisiert. Damit sich Kranke und ihre Angehörigen nicht so alleine in der fremden Welt fühlen.

Hilfe ist willkommen.

Hilfe für die „Kinder in Armut“ in Braunschweig

Das Problem Armut macht vor keiner Region mehr halt. Jede Stadt, jede Gemeinde ist betroffen. Oft nicht auf den ersten Blick sichtbar, doch viele Menschen und besonders viele Kinder leben bereits unter Hartz IV-Niveau. In Braunschweig hat sich dazu die Initiative „Kinder in Armut“ gegründet. Sie geht aus der Braunschweiger Obdachlosen-Zeitung „Parkbank“ hervor, die mit ihren Gewinnen aus dem Zeitungsverkauf bereits etliche Aktionen für die Kinder armer Familien organisiert hat.

Die Auswirkungen der Armut auf Kinder und Jugendliche sind weit reichend: es sind zahlreiche Kleinigkeiten, die die betroffenen Kinder im Ver-

gleich zu anderen Gleichaltrigen benachteiligen. Gerade für Heranwachsende ist diese Situation besonders schwer. Etwa wenn die Kleidung nicht die Gleiche ist oder das Buch, das gerade „in“ ist in der öffentlichen Bibliothek noch nicht verfügbar ist.

Auch die kulturelle Bildung steht zurück, da Kino-, Zoo- oder Theaterkarten unbezahlbar sind. Vieles was für andere Kinder selbstverständlich ist, kennen Kinder armer Familien nicht, es gibt keine „Extras zwischendurch“, keine Ausflüge oder Geburtstagspartys. Viele müssen auch auf Klassenfahrten oder Sportangebote verzichten.

Seit 1999 macht das Projekt „Kinder in Armut“ diesen Kindern das Leben bunter und schöner. So wurden zahlreiche Aktivitäten organisiert, wie beispielsweise Grillfeste, Zoo- oder Kinobesuche. Highlight des Jahres ist immer wieder die große Weihnachtsfeier. Dort kommt der Weihnachtsmann mit Geschenken! Er bringt für jedes Kind etwas zum Anziehen und etwas zum Spielen. Bei Kakao und Kuchen sowie einem gemeinsamen Abendbrot können die Kinder mit den Familien unbeschwert feiern. MEHR



MEHR Aktion! unterstützte die Weihnachtsfeier in Braunschweig

Aktion! unterstützte die Weihnachtsfeier, sowohl finanziell als auch mit tatkräftiger Hilfe. Für MEHR Aktion! ist das Projekt „Kinder in Armut“ besonders förderungswürdig, da sich alle Beteiligten tatkräftig und mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln bemühen, die unmittelbare Lebenssituation armer Kinder in Braunschweig zu verbessern. Durch die Aktionen wird den Kindern gezeigt, dass sie von unserer Gesellschaft nicht allein gelassen werden. Besonders würdigen wir die Bemühungen und das dauerhafte Engagement der Akteure der Parkbank-Zeitung. Ohne sie wären die schönen Aktionen, schnellen Hilfen und Aufmunterungen für die Kinder nicht möglich.



Kinder in Armut dürfen nicht an den Rand gedrängt werden

Kranken Kindern ein Lächeln schenken

In der HIV-Ambulanz der MHH in Hannover werden rund 60 Kinder und Jugendliche betreut, die entweder HIV-positiv sind oder sich eventuell während der Geburt bei der Mutter angesteckt haben könnten.

Obleich die Kinder sich bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßigen Untersuchungen unterziehen müssen sowie genau dosierte Medikamente pünktlich einnehmen sollen, wird die Erkrankung zunächst vor ihnen verheimlicht. Vor ihrem 10. Lebensjahr können die Kinder die Krankheit zumeist noch nicht verstehen.

Innerhalb der meisten Familien wird die Erkrankung sowohl vor den Kindern als auch nach außen verheimlicht. Also ein doppeltes Verheimlichen! Richtig austauschen können sich die Familien nur mit gleichfalls Betroffenen. Um diese zusammenzuführen organisiert der Verein zur Unterstützung AIDS-kranker Kinder e.V., hervorgegangen aus der Arbeit der Kinder-HIV-Ambulanz der MHH, jährliche Familienfreizeiten. Wenige dieser stark belasteten und isolierten Familien könnten sich einen gemeinsamen Urlaub leisten.



Hilfe für Aids Kranke Kinder

Der Verein zur Unterstützung AIDS-kranker Kinder e.V. hilft für Aids Kranke Kinder sowie unsere Gesellschaft besonders wichtig. Die Arbeit, insbesondere das soziale Engagement, das hier noch neben der täglichen medizinischen Arbeit und auch im privaten Bereich geleistet wird, beeindruckt. Ziel von MEHR Aktion! ist es, dem Verein langfristige Planungshilfen bereitstellen zu können.

Doch hier finden sie nicht nur Entlastung vom Alltag sondern auch neue Freunde, Gleichgesinnte und vor allem neue Kraft und Mut weiterzumachen.

MEHR Aktion! unterstützt die betreute Freizeit für Betroffene. Das Engagement in diesem Projekt ist für die betroffenen Kinder

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Sie sind das Herz der Hilfe für die Kinder: Ehrenamtliche Helfer. Ohne sie wären alle Bemühungen vergeblich. Sowohl die Projekte und Initiativen in Hannover wie auch in Braunschweig und anderen Regionen Niedersachsens suchen noch ehrenamtliche Helfer. Ob als Fahrer, Betreuer oder einfach nur Spielgefährten für Kinder – engagieren Sie sich. Auch als Betreuer bei Hausaufgaben oder für sportliche Initiativen werden Sie gebraucht. Helfer werden gesucht. Wer sich sozial engagieren möchte, kann sich gerne bei uns melden:

MEHR Aktion! Tel 0511 / 26 24 380.

Wir informieren Sie dann, wo in der Region Hilfe gebraucht wird.

Ehrenamtliche Helfer sind die „Helden des Alltags“. Sie werden dringend gesucht.



PS: Bundesfinanzminister Steinbrück hat für ehrenamtliche Helfer, nach seinen Worten die „Helden des Alltags“, steuerliche Erleichterungen angekündigt. „Wir brauchen engagierte Bürger“, so seine Worte.

Liebe Mitglieder,

schnell ist unser erstes aktives Jahr vergangen und wir blicken auf eine ereignisreiche und interessante Zeit zurück. Wir haben schon viel erreicht! Dies hätten wir zu Beginn unserer Arbeit nicht zu hoffen gewagt. Seit Februar 2006 haben wir mehrere Tausend Mitglieder gewonnen! Diese Unterstützung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein regionales Engagement für Kinder und Jugendliche liegt zahlreichen Menschen am Herzen.

In den vergangenen Monaten haben wir wichtige Projekte unserer Region kennen ge-



Vereinsvorsitzende
Alexa v. Wrangell

lernt und unterstützt. Uns zeichnet die Tatsache aus, dass wir jedes der Projekte besuchen und in dauerhaftem persönlichem Kontakt stehen. Somit können wir gleichzeitig die zweckgerechte Verwendung unserer Mittel überprüfen.

Es wurde uns auch deutlich, wie intensiv sich die ProjektleiterInnen für ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen. Oftmals wird über das reguläre Engagement hinaus gearbeitet. Eine langfristige Unterstützung durch unseren Verein kann entlasten und gleichzeitig helfen, neue Ideen in der Arbeit zu verwirklichen.

Persönlich berührt hat mich neben dem zahlreichen Zuspruch unserer Mitglieder das starke Interesse ehrenamtlich zu helfen. Wir konnten in ersten Jahr viele Ehrenamtliche an unsere Projekte vermitteln. Dort ist man glücklich und dankbar über diese Unterstützung. Viele Einrichtungen könnten ihre Arbeit anderenfalls nicht bewältigen. Einige Mitglieder haben sich mit dem Angebot von Sachspenden an uns gewandt. Wir haben sie gern weitergeleitet.

Ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihre Unterstützung! Gemeinsam wollen wir uns weiterhin für unsere Kinder engagieren!

Ihre Alexa v. Wrangell

Gewaltprävention mit MEHR Aktion!

In den Medien wird uns nahezu täglich über Gewalt an Kindern berichtet. Die Schwächsten unserer Gesellschaft – die Kinder – werden immer wieder Opfer von Gewalttätern. Aber auch Gewalt und Drohungen unter Kindern scheinen immer alltäglicher zu werden.

Kinder die nicht gelernt haben, „Nein“ zu sagen und sich nicht selbst behaupten können, sind deutlich stärker gefährdet, Opfer von Übergriffen oder sogar Verbrechen zu werden.

Andererseits müssen Kinder aber auch lernen, mit ihren eigenen Aggressionen umgehen zu können und diese zu kanalisieren.

Mehr Aktion! hat nun ein Pilotprojekt zum Thema **Selbstbehauptung und Gewaltprävention** gestartet! Das Projekt läuft in Zusammenarbeit mit Michael Werk, dem Leiter der Kampfkunstschule **Geiko-Dojo** (Link www.geiko-dojode.de) aus Kirchhorst. Er wird seine langjährige Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen im Bereich Gewaltprävention und Konfliktmanagement einbringen und die Kursinhalte individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abstimmen.

Die Kinder der Lückekindereinrichtung „Butze“, die vielen Mitgliedern und Interessenten aus unserer Arbeit im vergangenen Jahr bereits bekannt sind, werden in den nächsten Wochen regelmäßigen Besuch von Michael Werk bekom-

men. Unter dem Motto „Kinder stark machen“ sollen sowohl Mädchen als auch Jungen in ihrer Selbstsicherheit und dem Mitgefühl Anderen gegenüber gestärkt werden. Die Kinder werden lernen wie sie sich verbal aber auch nonverbal mit Anderen auseinander setzen können. Das Konzept sieht sowohl Rollenspiele, Pantomime, Verteidigungstechniken als auch Gespräche in Konfliktsituationen vor.

Aber auch der schnelle und direkte Kontakt zwischen Trainer Michael Werk und der Leiterin der Butze Michaela Scharfenberg ist von Bedeutung – denn Eltern sind in Brennpunktgebieten wie diesem nicht immer ansprechbar. Im Aus-

tausch kann Herr Werk auf die speziellen Probleme der Gruppe eingehen und Frau Scharfenberg kann sofort das Gelernte auch im Alltag der Kinder umsetzen. Beispielsweise wird der Umgang und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund erlernt.

Mehr Aktion! ist eine nachhaltige Unterstützung wichtig. Wir wollen die Kinder nach dem ersten Kurs nicht wieder allein mit dem Erlernten lassen – dadurch würden mühsam erreichte Änderungen wieder verloren gehen.

Um einen optimalen Erfolg zu erreichen, wird der Kurs daher als Blockunterricht gestaltet. Das heißt, dass der Kurs nach einigen Monaten fortgeführt wird. So wird Gelerntes aufgefrischt und ausgebaut.

Kampf gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen

Der Kampf gegen den sexuellen Missbrauch wird immer wichtiger. Nach Schätzungen wird fast jedes vierte Kind Opfer von Missbrauch und Gewalt. Opfer des Missbrauchs sind überwiegend Mädchen, und zwar aller Altersstufen. Oft geschieht der Missbrauch hauptsächlich durch bekannte Personen: Väter, nahe Verwandte, Nachbarn oder gute Bekannte. Noch immer verschließen viele der nächsten Angehörigen aus Scham, Hilflosigkeit oder Angst die Augen. Die Täter kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und missbrauchen ihre Opfer oft über Jahre hinweg. Die **Fachberatungsstelle Violetta** richtet sich gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen.

In der Fachberatungsstelle Violetta arbeiten Frauen mit pädagogischer, psychologischer und therapeutischer Ausbildung. Sie beraten und helfen missbrauchten Mädchen und Frauen, die Un-

terstützung suchen, um die erlebte sexuelle Gewalt besser bewältigen und verarbeiten zu können. Die Folgen der Gewalt sind unterschiedlich, sie reichen von Schlafstörungen, Essstörungen, Konzentrationsproblemen bis zu selbstverletzendem Verhalten. Bei Violetta werden Beratung/Therapien zur Bearbeitung und Aufarbeitung der sexuellen Gewalt angeboten. Diese reichen von Einzelgesprächen bis zu Gruppenangeboten.

Den Betroffenen tut es gut, einen Ort zu haben, an dem sie geschützt über alles reden können und Gesprächspartnerinnen zu haben, mit denen sie gemeinsam Lösungen finden, um mit dem Missbrauch leben zu lernen. **MEHR Aktion! für Kinder und Jugend e.V.** unterstützt Violetta beim Einsatz zusätzlicher Honorarkräfte. Im Rahmen der angebotenen Gruppentherapien gibt es ständigen Bedarf nach Ausweitung, der finanziell nicht abgedeckt ist. Hier wollen wir weiter helfen.



Impressum

Herausgeber: **MEHR Aktion!** für Kinder und Jugend e.V., Bleekstr.6, 30559 Hannover, Tel: 0511 / 26 24 380, Fax: 0511 / 26 24 381, E-Mail: info@mehraktion.de VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion: Dasredaktionsbuero@web.de Mike Hees, Harald Debus

Satz/Litho: Vollnhals Fotosatz

Fotos: photocase, Mehr Aktion, Heiko Preller, Vereine, Archiv,

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.